

Streng jagen, sauber arbeiten, strikt kontrollieren

Bei der Umsetzung der Präventionsmaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest kommt der Jägerschaft eine besondere Verantwortung zu. Die Jäger, die tagtäglich mit der Thematik Schwarzwild und dessen Bejagung befasst sind, könnten die Ersten sein, die einen Ausbruchsherd entdecken. Veterinärmediziner Dr. Armin Gangl gibt Tipps für die Praxis.

Die klinischen Anzeichen einer Infektion beim Wildschwein mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sind wenig spezifisch. Bei akuten Erkrankungsverläufen können Tiere innerhalb kürzester Zeit ohne charakteristische Krankheitssymptome verenden. Andernfalls sind hohes Fieber, allgemeine Schwäche, Atembeschwerden oder blutiger Durchfall zu beobachten. Charakteristische Organveränderungen sind offensichtlicher: Infizierte Tiere können Rötungen und Verfärbungen der Haut insbesondere im Bereich der Ohren, des Schwanzes, der unteren Extremitäten sowie im Unterbauchbereich aufweisen. Beim Aufbrechen infizierter Tiere sind unter Umständen punkt- oder flächenhafte Blutungen in der Haut und den inneren Organen auffällig. Das Fehlen der beschriebenen Merkmale ist aber kein Indiz für Virusfreiheit.

Bei der Afrikanischen Schweinepest handelt es sich um eine anzeigepflichtige Tierseuche, das heißt, allein der Verdacht auf das Vorliegen dieser Erkrankung muss den zuständigen Behörden unverzüglich mitgeteilt werden. Grundsätzlich sollten alle Auffälligkeiten, wie erhöhte Fallwildzahlen oder deutliche Mehrung von Verhaltensänderungen, gemeldet werden. Bei Totfunden, auch beim Wildschwein, kann der Wildkörper, bei dem kein Verdacht auf Vorliegen einer auf Mensch und Tier übertragbaren Krankheit besteht, gemeinwohlverträglich und nicht umweltschädigend in der Natur verbleiben. Das gilt ebenso für Fallwild, das außerhalb tierseuchen-

rechtlich festgestellter Restriktionsgebiete anfällt. Beim Schwarzwild bleibt allerdings zu bedenken, dass es Träger von verschiedensten relevanten Infektionserregern, Trichinen, den AK-, ESP- und ASP-Viren oder Brucellen sein kann. Aus diesem Grund ist es ratsam, gefallene Schwarzkittel unschädlich, am besten über eine Tierkörperbeseitigungsanstalt zu entsorgen.

Im Zuge der unschädlichen Beseitigung sollte als weitere Möglichkeit zur Seuchenprävention die Teilnahme am so genannten ASP-Monitoring Wildschwein genutzt werden. Die Bayerische Staatsregierung hat hiermit eine Art Frühwarnsystem installiert, in welchem verendet aufgefundene und krank erlegte Wildschweine – auch Unfallwild – beziehungsweise von ihnen entnommene Organ- und/oder Blutproben am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) auf den ASP-Erreger unter-

sucht werden. Nähere Informationen hierzu bekommen Sie bei Ihrem Veterinäramt oder können Sie auf der Homepage des BJV abrufen.

Jäger, die in den ASP-Ausbruchsgebieten unterwegs sind, müssen vor der Rückkehr in die Heimat die gesamte Jagdausrüstung gründlich reinigen und desinfizieren. Das Mitbringen von unbehandelten Jagdtrophäen, Fleisch und Fleischprodukten aus so genannten Restriktionsgebieten ist streng verboten.

Jäger, die auch selbst Schweine halten oder anderweitig



Das Schwarzwild kann Träger von verschiedensten relevanten Infektionserregern sein. Deshalb empfiehlt sich, Fallwild und Reste in die Tierkörperbeseitigungsanstalt zu bringen, aber unbedingt Organ- oder Blutproben fürs Monitoring zu nehmen.

Kontakt zu Hausschweinen haben, müssen besondere Vorsicht walten lassen. Der direkte oder indirekte Kontakt von Hausschweinen zu Wildschweinen muss unbedingt vermieden werden. Freilandhaltungen sind hier besonders gefährdet, aber auch konventionelle Betriebe müssen geeignete Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Aus betroffenen Gebieten mitgebrachte Nahrungsmittel/Speisereste dürfen unter keinen Umständen an Haus- oder Wildschweine verfüttert werden, sondern müssen sicher entsorgt werden. Besondere Gefahr geht von Lebensmitteln aus, die Schweinefleisch enthalten, welches nicht erhitzt wurde. Gepökelte und geräucherte Fleischerzeugnisse können noch nach Monaten ansteckungsfähige Erreger enthalten.

Unabhängig von der aktuellen Bedrohung durch die ASP gilt es, die Bemühungen zur Reduktion der Schwarzwildbestände zu unterstützen, da auch das Ausdünnen der Populationen eine grundsätzliche Maßnahme der Tierseuchenprävention darstellt.

DER AUTOR



Dr. Armin Gangl ist Fachtierarzt für Mikrobiologie beim Tiergesundheitsdienst Bayern. Er ist zudem Jäger und Vorsitzender des BJV-Ausschusses „Wildkrankheiten, Wildernährung und Tierschutz“.

ASP-Einschleppung vermeiden – so können Sie helfen!

- Bejagen Sie das Schwarzwild intensiv, aber mit Augenmaß und Anstand.
- Lassen Sie besondere Vorsicht beim Aufbrechen/Zerwirken und beim Entsorgen nicht verwertbarer Reste walten.
- Entsorgen Sie keine Speiseabfälle und Essensreste im Revier.
- Verwenden Sie keinen Schwarzwild-Aufbruch, Speiseabfälle oder Schlachtreste und ähnliches zur Kurrung.
- Unterbinden Sie nach Möglichkeit den unmittelbaren Kontakt der Jagdhunde insbesondere zu Fallwild und erlegten Wildschweinen (auch im Hinblick auf AK).
- Reinigen und desinfizieren Sie konsequent alle Jagdutensilien und die Kleidung.
- Melden Sie unverzüglich Auffälligkeiten im Jagdrevier an zuständige Behörden.
- Bei Auffälligkeiten (mehrere Stücke Fallwild, abgekommene Tiere, mangelnde Scheu, besondere Merkmale an erlegten Stücken usw.) unbedingt das Veterinäramt informieren.
- Nehmen Sie bereits bei Verdacht auf ASP sofort Kontakt zu Ihrem Hoftierarzt oder dem Veterinäramt auf (Anzeigepflicht!).
- Wirken Sie an Überwachungsprogrammen (Monitorings) mit. Möglichst jedes gefallene und krank erlegte Stück Schwarzwild sollten Sie zur Untersuchung bringen.
- Verzichten Sie auf Jagdreisen in Infektionsgebiete und auf (unbehandelte) Jagdtrophäen.

Anzeige

Predator Hunter als PREIS-HIT-PAKET: Repetierer + Optik + Montage

Solange Vorrat reicht!

PREDATOR HUNTER PREIS-HIT-PAKET

2.149,-

08622598P456, UVP € 3.031,-⁹⁵

SAVAGE ARMS Predator Hunter

Kal. .308 Win., # 08622598
Einzelpreis UVP € 999,- **799,-**



WEAVER Montageringe
Durchmesser 30 mm, hoch

LEUPOLD VX-6 3-18x50

M17x1 GEWINDE
PASSEND AUCH FÜR A-TEC
OPTIMA SCHALLDÄMPFER

6-fach-Zoom, FireDot Leuchtpunktsehen 4, individuelle
CDS-Absehenschnellverstellung, 30 mm Mittelrohr, Gewicht
587 g, Länge 343 mm, 30 Jahre Garantie, nicht montiert

- Metrisches Mündungsgewinde M17x1
- 56 cm/22" Semiweight-Lauf
- Drall-Länge 1:10"
- Blaze Orange Camo Synthetikschäft
- AccuTrigger
- Herausnehmbares Stahlmagazin für 4 Patronen
- Ergonomischer Kammerstängel für schnelles Repetieren
- Zweiteilige Montagebasen
- Gesamtlänge ca. 108,5 cm
- Gewicht ca. 3,6 kg

SAVAGE